Freiwillige vor!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 37

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648341

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

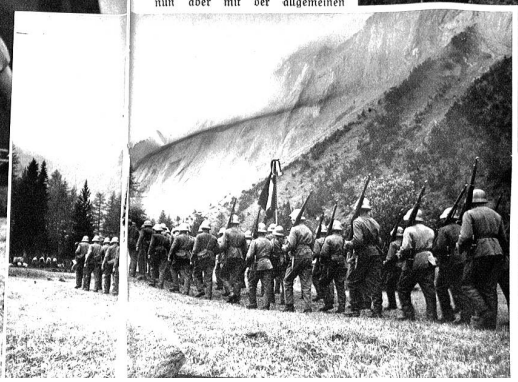
Freiwillige vor!

Allgemeine Mobilmachung! Der Befehl ist ergangen, und mit vorbildlicher Disziplin sind unsere Soldaten dem Rufe gefolgt. Eine halbe Million Männer haben ihre Arbeitsplätze verlassen, der Bauer seinen Hof, Handwerker, Arbeiter und Angestellte ihre Betriebe, um ihrer Pflicht zum Schutze des Vaterlandes Genüge zu tun. Landwirtschaft und Industrie leiden nun gleichermaßen unter diesem gewaltigen Leistungsausfall, und das gerade in dem Augenblicke, wo eine erhöhte Produktion im dringendsten Landesinteresse läge. Der Bundesrat hat deshalb am 4. September die allgemeine Arbeitsdienstpflicht verfügt; die Kriegsvollmachten, die ihr die Bundesversammlung vom 30. August erteilte, haben unsere Landesregierung hiezu instande gesetzt.

Die Arbeitsdienstpflicht erfaßt, ohne Unterschied des Berufs oder Geschlechts, jeden Bürger von 16 bis 65 und jede Bürgerin von 16 bis 60 Jahren. Wer zurzeit noch Beschäftigung hat, wird vorderhand auf seinem Posten belassen.

Unzweifelhaft am empfindlichsten betroffen von dem gewaltigen Aderlaß an Arbeitskräften ist die Landwirtschaft; sie hat bis zu fünfzig Prozent an unser Heer verloren. Was deren Ersetzung besonders erschwert, ist die Unmöglichkeit einer angemessenen Entlöhnung der Hilfskräfte durch die bäuerlichen Kleinbetriebe. Wir alle haben kürzlich von jenem Bündner Bauern gelesen, der seinen Viehbestand in den Wiederholungskurs mitbrachte, weil er zu dessen Wartung niemanden anzustellen vermochte. Solche Nöte sind nun aber mit der allgemeinen Mobilmachung in sehr vielen Kleinbauern-Betrieben eingekehrt; es wäre eine Tat vaterländischer Solidarität, hier helfend einzugreifen.

Ein Weg zur Behebung des Mißstandes wäre nun die persönliche Einsatzbereitschaft, die freiwillige Hilfeleistung gegen Kost und Logis, da und dort auch gegen eine kleine Barentschädigung. Bereits konnte auf diese Weise eine größere Anzahl älterer Schüler auf dem Lande plaziert werden; weitere Kontingente sollen folgen. Auch eine erfreulich große Zahl Erwachsener hat schon ihre Dienste angeboten. Aber die Not ist groß, und es ergeht deshalb an alle, die hiezu irgend in der Lage sind, der Appell, sich der guten Sache zur Verfügung zu stellen.

(Anmeldungen nimmt der Bernische Landfrauen-Verband in Bern entgegen.)

Minenwerfer in Feuerstellung